

Visionäres Bauprojekt: Wohnen auf der Autobahn

Von **Stephan Künzi**. Aktualisiert am 27.10.2012 **11 Kommentare**

Eine solche Siedlung verbraucht kein neues Land. Und dämmt erst noch den Autolärm ein: Architekt Claude Schelling präsentierte seine visionäre Idee in Muri.



2/4Prognosen gehen davon aus, dass sich dieser Strassenabschnitt in ein paar Jahren zu einem der meistbelasteten Engpässe auf dem schweizerischen Autobahnnetz entwickeln wird.

Urs Baumann

Sinnvollerweise müsste die Agglomeration in den stadtnahen Gemeinden wachsen. Dann wären die Wege zur Arbeit kurz, die Strassen weniger verstopft und die Bahnen weniger voll – doch Land hergeben für diese Neuzuzüger will genau hier niemand. Erst im Juni hat Muri die Ortsplanung abgelehnt. Zu gross war die Angst davor, dass grüne Oasen wie die Schürmatt oder der Thoracker überbaut werden und damit verloren gehen.

Die Vorlage zu Fall gebracht hat die IG Multengut, und sie lanciert nun eine Idee, wie Wohnraum geschaffen und das Land trotzdem geschont werden kann. Nämlich indem man die Autobahnen überbaut.

Das Terrain ist gratis

Schon im Mai ging die Geschichte des Zürcher Architekten Claude Schelling durch die Medien, der bei Wallisellen 1500 Wohnungen auf die Autobahn stellen möchte. Wie er das machen will, erklärte er auf Einladung der IG Multengut in Muri.

Für sein Projekt ging Schelling von einer bestehenden Siedlung im Zürcher Furttal aus, die verdichtet bebaut ist, Wert auf einen ruhigen Aussenraum legt und daher die Autos mitsamt den Quartierzufahrten in den Untergrund verbannt. Auf den Wegen von Haus zu Haus sind nur Fussgänger und Velos unterwegs. Sie spazieren von hier weg direkt ins Umland hinaus.

Nach diesem Prinzip verfuhr er auch bei seinen Häusern auf der Autobahn. Mit dem Unterschied, dass eine solche Siedlung um mindestens zwei Stöcke höher ist. Schliesslich rollt hier ebenerdig erst einmal der Autobahnverkehr. Die erste Etage ist für die Zu- und Wegfahrten sowie die Parkplätze reserviert, in der zweiten Etage beginnt dann der Wohnbereich. Auf diesem Niveau zirkulieren auch die Fussgänger und Velofahrer.

An die Seitenwände, die die Überdeckung tragen, lehnen sich links und rechts Reihenhäuser an. Damit ist die Autobahn vollständig eingepackt, und das ist für Schelling das grosse Plus an der ganzen Sache: Der Autolärm ist weg, zudem wirkt die Siedlung als verbindendes Element in einer Landschaft, die zuvor arg zerschnitten war. «Man wohnt doch lieber auf der Autobahn und schaut ins Grüne als neben der

Autobahn mit ständigem Blick auf den Verkehr», fasste er seine Gedanken zusammen.

Technisch wie finanziell sei die Sache realisierbar. Schelling hielt fest, dass der Bund als Autobahneigner das Terrain gratis zur Verfügung stellen würde. Ins Gewicht fielen dafür die Kosten für die Konstruktion des Deckels. Allerdings seien diese in Stadtnähe durchaus vergleichbar mit dem, was das Bauland koste. Dank der dichten Bebauung lasse sich die Last zudem auf viele Köpfe verteilen. Eine 4-Zimmer-Wohnung mit 120 Quadratmetern Fläche käme so im Verkauf auf 430'000 Franken zu stehen. Für Wallisellen sei das in Ordnung.

Und die Einfamilienhäuser?

Schelling sagte offen, dass er seine Häuser am Ende um ein Geschoss aufstocken musste, «damit die Rechnung aufgeht». In der Diskussion gab genau dies zu reden. Die Anwesenden konnten sich nicht vorstellen, wie sich ein solches Projekt in Muri mit den heutigen Einfamilienhäusern direkt an der Autobahn vertragen würde. Der Architekt beruhigte sie. Es müsse ja nicht überall gleich hoch gebaut werden. Wenn man in Wittigkofen mit grösseren Bauten plane, lasse die Kalkulation für Muri auch kleinere Häuser zu. (Berner Zeitung)

Erstellt: 27.10.2012, 14:21 Uhr

[Alle Kommentare anzeigen](#)

Visionäres Bauprojekt: Wohnen auf der Autobahnschliessen

Eine solche Siedlung verbraucht kein neues Land. Und dämmt erst noch den Autolärm ein: Architekt Claude Schelling präsentierte seine visionäre Idee in Muri.



4/4A6 bei Muri-Gümligen: Hier soll das Projekt realisiert werden: Nebst der Schonung der bestehenden Grünflächen soll die geplante Siedlung auch den Autobahnlärm eindämmen.

Urs Baumann

0

Tweet 0

[Zum Artikelweitere Bildstrecken](#)